

Ein Meister der Balance

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 36

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

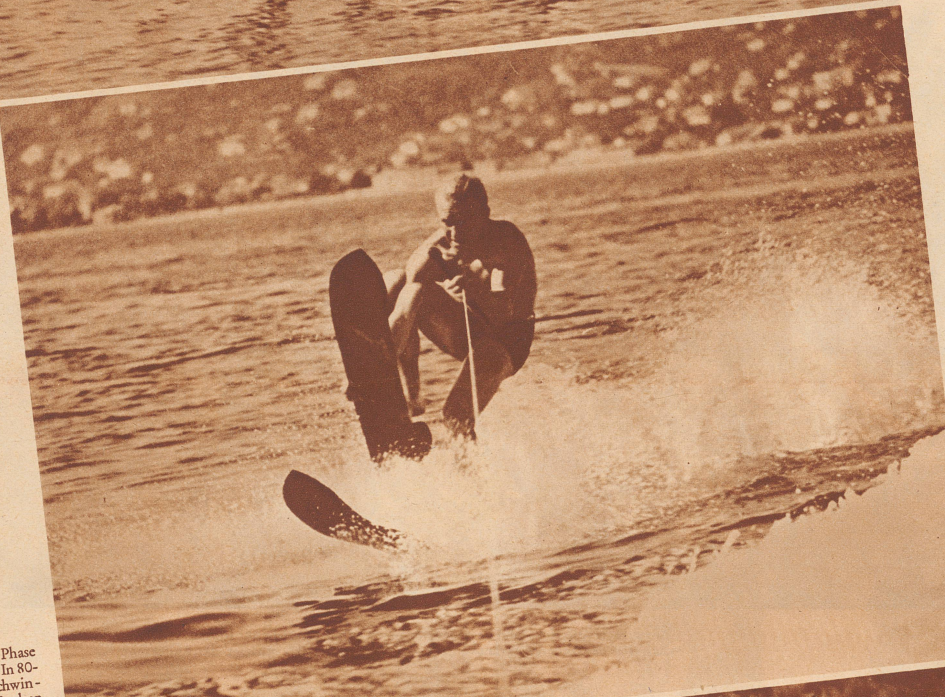
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Meister der Balance

Hoelsen hat die Fahrt hinter dem Rennboot begonnen. Es fährt jetzt mit 65 Kilometer. In dieser Geschwindigkeit gelangen ihm ganz scharfe Kurven am besten . . .



. . . Die nächste Phase der tollen Fahrt. In 80-Kilometer-Geschwindigkeit löst Hoelsen den Wasserski vom Fuß, ohne aus dem Gleichgewicht zu geraten und ohne zu stürzen . . .



. . . Auf einem Ski setzt er das Rennen fort. Das Boot steigert die Geschwindigkeit bis auf 95 Kilometer. Er nimmt Kurve um Kurve, keine Gischt und keine Welle vermag ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Der schwedische Schwimmer und Wassersportmeister Gunar Hoelsen hat sich eine verwegene und halbsbrecherische Sportart zurechtgelegt, die er gegenwärtig an der französischen Riviera ausübt. Durch fortwährendes Training gelang ihm schließlich die außerordentliche Leistung, auf einem Bein Wasserski zu fahren. Aber nicht allein das. Er startet auf beiden Brettern, entledigt sich erst während der rasenden Fahrt, von einem Motorboot im 80-Kilometer-Tempo gezogen, des einen Wasserskis und hält trotz des wildaufschäumenden Wassers in den Kurven Gleichgewicht.

AUFNAHMEN
R. W. BANNER